



2. Magdeburger Tagung der Sozialen Arbeit

Soziale Arbeit ist doch politisch, oder?!

Online-Lehr-Lern-Tagung: 12. und 13. April 2021

2. Magdeburger Tagung der Sozialen Arbeit

Soziale Arbeit ist doch politisch, oder?!

Tatsächlich, Soziale Arbeit ist politisch! Die Aussage klingt lapidar, doch sie hat es in sich: Erst in der Pandemie ist vielen Akteuren der Sozialen Arbeit bewusst geworden, wie wenig selbstverständlich ihre Arbeit, ihr Engagement wahrgenommen wird. Soziale Arbeit ist systemrelevant – lautet eine Botschaft. Eine andere schreibt der Sozialen Arbeit nur eine Systemrelevanz insoweit zu, als sie dazu beitrage, an sich und in sich ungerechte gesellschaftliche Verhältnisse abzusichern. Beide Positionen eint zum einen der Blick auf unsichere Ressourcen, die für Leistungen der Sozialen Arbeit durch politische Entscheidungen zur Verfügung gestellt werden. Zum anderen eint sie, dass Stillhalten, Warten auf „bessere Zeiten“ und ein Arrangieren mit den Verhältnissen nicht unpolitisch, sondern hochpolitisch ist: nur aktives Sich-Einbringen und politische Einmischung aber ermögliche Besserung. Die Lehr-Lern-Tagung will diesen Zusammenhang an wichtigen Punkten und Beispielen aufzeigen.

MONTAG, 12. APRIL 2021

Link für Auftaktveranstaltung unter h2.de

10.00 Uhr Eröffnung

Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt

10.05 Uhr Begrüßung

Prof. Dr. Anne Lequy, Rektorin

Prof. Dr. Peter Rudolph, Dekan

Prof. Dr. Katharina Kitze, FG Soziale Arbeit

Herr Michael Bertram, Junger DBSH LSA

Frau Lisa Jahns, AKS Magdeburg

10.45 Uhr Prof. Dr. Frank Bettinger

Keynote „Soziale Arbeit IST politisch!“

11.55 Uhr Technische Hinweise

12.00 Uhr Pause

13.00 Uhr Workshops (bis 16.00 Uhr) – max. 25 Teilnehmer*innen je Workshop

WORKSHOPS:

1. Das Wilde Ich

[Viktoria Blanke](#), [Jens Halves](#) und [Sebastian Berbalk](#)

Wildnis – was ist das eigentlich? Eine romantisierte Idylle völliger Freiheit? Das positiv konnotierte Gegenstück von Zivilisation? Eine erschreckend lebensfeindliche Gegenwart? Oder gar etwas ganz anderes? Wir möchten Sie in diesem Workshop dazu anstoßen, einen eigenen Ansatz auf diese Frage zu finden und mit uns darüber ins Gespräch zu kommen. Desweiteren werden wir mit Ihnen darüber sprechen, welche Bedeutung Wildnisbildung haben kann und wie diese beruflich eingesetzt werden kann. Hierzu

haben wir verschiedene Akteur*innen zu Gast, die uns aus ihrer professionellen Praxis berichten werden. Verschiedene Eindrücke elaborierter Praxisberichte sollen Ihnen vermitteln, auf welche unterschiedlichen Arten mit verschiedenen Zielgruppen gearbeitet werden kann, um Wildnis erfahrbar werden zu lassen.

2. Prostitution als Form der modernen Sklaverei und geschlechtsspezifische Gewalt

[Ein Workshop mit dem „Ella Netzwerk“*](#)

Prostitution wird zunehmend als selbstbestimmte und freiwillige Arbeit wahrgenommen. Der Workshop gibt einen Einblick in die Realität der Prostitution und hebt die sexuelle Gewalt und das ungerechte Geschlechterverhältnis hervor.

* Das Netzwerk Ella ist eine unabhängige Interessenvertretung von Frauen, die in der Prostitution waren oder sind.

3. Handeln in Widersprüchen. Soziale Arbeit und Politik

[Anne Klotz](#) und [Benny Momper](#) (DBSH)

In Bezug auf die Täterschaft Sozialer Arbeit im Nationalsozialismus und heutiger gesellschaftlicher Dilemmata wird die politische Dimension Sozialer Arbeit herausgearbeitet. Was das konkret bedeutet und welche Schlüsse damit verbunden sind, wird im Fokus des Workshops stehen.

4. Gleiches Recht für Alle

[Susanne Henschke](#), [Annika Riewesell](#), [Jessica Esmeralda Solis](#), [Lars Keimel](#), [Maximilian Klaus](#), [Tim Kirchhoff](#), [Jonas Kröning](#) und [Tawfeek Alsheikh](#)

Täglich werden Menschenrechte verletzt. Gerade in der Sozialen Arbeit als Menschenrechtsprofession ist dieses Bewusstsein von grundlegender Bedeutung. Gemeinsam wollen wir uns mittels Spielen und Diskussionen diesem Thema auseinandersetzen und dazu beitragen, einen bewussteren Umgang damit zu entwickeln.

5. Nestlé – Ernährer oder Ausbeuter?

[Thora Geisberger](#), [Jessica Kirchhoff](#), [Swenja Klinger](#), [Fabian Zehetner](#) und [Madeleine Kamrad](#)

Was zählt: Der Durst nach Gewinnmaximierung oder der Durst nach Wasser? Gegenstand des Workshops ist der Weltkonzern Nestle und die Frage, ob dessen rücksichtsloses Streben nach Profit noch mit Einhaltung der Menschenrechte zu vereinbaren ist. Wie viel Einfluss haben wir als Konsumenten?

6. Rassismus entkommen – Aneignung von rassistuskritischen Ansätzen

[Michelle Gehne](#), [Jenny Höhdorf](#), [Alina Nicklas](#), [Anna-Lena](#) und [Lara-Maria Pittermann](#), [Alexander Voigt](#), [Erik Schulz](#), [Chantal Liebisch](#)

Gegenstand des Workshops ist es, Ansätze des strukturellen Rassismus in unserer Gesellschaft deutlich und sichtbar zu machen. Ziel ist, die Teilnehmenden zur eigenen rassistuskritischen Reflexion anzuregen.

7. „Corona gibt es nicht!“ – Umgang mit Verschwörungs-ideologien in der Sozialen Arbeit

Tobias Müller, Johannes Noack, Sarah Theilemann, Jakob Topa, Jennifer Arndt, Josina Brandt
„5G macht uns krank“ oder „Impfen tötet“ – Von solchen Verschwörungsideologien haben wir fast alle schon gehört. Und auch in der Sozialen Arbeit sind wir nicht davon gefeit. Wie damit umgehen, wenn Subjekte uns mit solchen Aussagen konfrontieren? Und was hat das doppelte Mandat damit zu tun?

8. Soziale Arbeit mit alten Menschen: Fürsorge und Empowerment oder Paternalismus und Instrumentalisierung?

Prof. Dr. Josefine Heusinger und Oliver Braun

Der Erfolg der Sozialen Arbeit mit alten Menschen wird meist daran gemessen, ob die Sicherstellung der Versorgung einerseits, die Förderung des freiwilligen Engagements andererseits gelingen. Aber (wie) passt das zu den Interessen der vielfältigen alten Menschen? Im Workshop wollen wir zusammen mit dem Leiter des Alten- und Servicezentrums Pik ASZ und (hoffentlich) einigen Nutzer*innen des ASZ diskutieren, wie eine an den sozialen Problemen und ihren Ursachen interessierte Soziale Arbeit in der Offenen Altenhilfe dazu beitragen kann, alte Menschen zu ermutigen, ihre Interessen zu artikulieren und eigene Vorstellungen umzusetzen.

9. Burnout oder Professionalität – Wo positionieren wir die Soziale Arbeit?

Prof. Dr. Katharina Kitze

Professionalität in der Sozialen Arbeit heißt mit fachlichen Methoden und arbeitsbezogenen Kompetenzen die Aufgaben des Tripelmandats zu erfüllen. Eine fundierte Ausbildung und eine entsprechende berufsethische Haltung dient dazu, dass die Sozialarbeitenden den Anforderungen gerecht werden und dabei arbeitsfähig bleiben. Dennoch sind die Statiken der Krankenversicherung auffällig, denn in der Sozialen Arbeit werden die Tätigen häufiger als in anderen Berufszweigen wegen eines Burnouts krankgeschrieben. Im Workshop soll eine aktuelle Positionsbestimmung der Sozialen Arbeit vorgenommen werden um daraufhin Möglichkeiten der Gestaltung von Professionalität zu diskutieren.

10. Digitalisierung in der Sozialen Arbeit

Prof. Dr. Sascha Weber

Der Workshop soll das Thema anhand von Auszügen dystopischer und satirischer Texte (Film bzw. Hörbuchauschnitte) erschließen. Dabei steht die Frage im Vordergrund, welche Herausforderungen an eine Soziale Arbeit unter den Bedingungen einer zweiten digitalen Existenz des Menschen gestellt werden und welche Möglichkeiten, der In- bzw. Exklusion dadurch entstehen und welche Optionen der Intervention sich für die Profession daraus ergeben. Zur Vorbereitung wird den Teilnehmer*innen empfohlen sich entweder mit Klassikern der dystopischen Literatur (1984, Fahrenheit 451 u.ä.) oder neueren Beiträgen (Black Mirror, Upload u.ä.) vertraut zu machen, um möglichst direkt ins Thema einsteigen zu können.

DIENSTAG, 13. APRIL 2020

09.00 Uhr **Soziale Arbeit ist politisch – auch in Magdeburg!**

Keynotes zur Einstimmung in den Tag
(Fachgruppe Soziale Arbeit, Junger DBSH LSA)

10.00 Uhr **Workshops (bis 13.00 Uhr) – max. 25 Teilnehmer*innen je Workshop**

14.00 Uhr **Walking-Gallery zu Ergebnissen der Workshops**

moderiert und präsentiert durch Naike Pestka und Sascha Bornkamp

anschl. **Soziale Arbeit ist doch politisch, oder?**

Eine Podiumsdiskussion

Vanessa Kuba, Martin Keim, Lena Hayne,
Hanno Lauterbach/Bundessprecher Junger DBSH
Prof. Dr. Christoph Damm (Moderation)

16.00 Uhr **Farewell/Schlusswort**

Frau Ramona Stirtzel

WORKSHOPS:

11. Pro-Wildnisbildung!

Viktoria Blanke, Jens Halves und Sebastian Berbalk

„Inwiefern ist Wildnisbildung politisch?“ Angeknüpft an die Leitfrage der Tagung werden wir in diesem Workshop mit verschiedenen eingeladenen Multiplikator*innen aus diesem Feld diskutieren. Hierbei werden beispielsweise Aspekte aus dem Umwelt- und Naturschutz thematisiert. Mit diesen Anregungen wollen wir danach gemeinsam mit Ihnen das Gespräch fortführen. Was können wir daraus für die Praxis Sozialer Arbeit ziehen? Wie kann Wildnisbildung - auch von einem politischen Standpunkt aus - konkret in den unterschiedlichen Handlungsfeldern Sozialer Arbeit eingesetzt werden?

12. Sozialfotografie/-reportage

Jochen Böhme, Prof. Dr. Karl-Heinz Braun

Die Sozialreportage ist eine relativ neue Handlungs-, Lern- und Forschungsmethode in der Sozialen Arbeit. Sie verschränkt narrative und diskursive Texte mit sozialdokumentarischen Fotos.

Unsere Seminare konzentrieren sich auf drei Felder:

1. Sozialraum- und Lebenswelterkundung ausgewählter Magdeburger Stadtteile
2. Verfahrensweisen und Techniken der sozialdokumentarischen Fotografie
3. Exkursionen nach Praha zur Erkundung von unbekanntem Sozialräumen und Lebenswelten einer postsozialistischen Großstadt von europäischer Bedeutung.

Erweitert um ein Seminar zur Theorie der sozialdokumentarischen Fotografie sollen das auch die Schwerpunkte des Vertiefungsmoduls „Sozialreportage“ sein.

13. Transformative Community Organizing (TCO) - Ein Handlungskonzept für die Sozialen Arbeit?

[Christopher Grobys](#)

Können Sozialarbeiter*innen Menschen dabei unterstützen, sich kollektiv zusammenzuschließen und Veränderungen von unten im Stadtteil, im Gemeinwesen und in der Gesellschaft durchzusetzen? TCO könnte ein Konzept sein, dass dies ermöglicht.

14. „Lohn statt Lob!“ – Gegen prekäre Praxissemester im Studium der Sozialen Arbeit

[Ramona Stirtzel und Michael Bertram](#)

Oft werden Praxissemester nicht vergütet. Häufig werden die Lebensverhältnisse von Studierenden dadurch prekär. Deshalb gilt es, Ansätze zu entwickeln, die über den Workshop hinaus als Grundlagen zur Politisierung dieses Problems dienen können.

15. Ombudschaft in der Kinder- und Jugendhilfe

[Prof. Dr. Peter Schruth](#)

Ombudschaft in der Jugendhilfe ist ein junges Handlungsfeld in der Beratungspraxis der Jugendhilfe. Nach fast 20 Jahren fachpolitischer Entwicklung ist ombudshaftliche Beratung in der aktuellen Reform des SGB VIII (§ 9a des Regierungsentwurfs) aufgenommen worden, im Land Sachsen-Anhalt ist jüngst ein Pilotprojekt gestartet worden. Im Workshop werden die Grundlagen, Beratungsmethodiken, Standards ombudshaftlicher Beratung in der Jugendhilfe vorgestellt und anhand von Fallbeispielen besprochen.

16. Pädagogik der Befreiung: Paolo Freire

[Steven Biere](#)

Paolo Freire, Begründer der Pädagogik der Unterdrückten, strebte mit seinem Verständnis von Erziehung und Bildung eine emanzipatorische Handlungsfähigkeit mit dem Ziel der Mündigkeit und Selbstbestimmung der Individuen an. Im Mittelpunkt seiner Lehre stand die Schaffung eines kritischen Bewusstseins. Welche Lehren können wir für das Studium der Sozialen Arbeit daraus ziehen ist die zentrale Frage des Workshops?

17. Der Ansatz des „Housing First“ als Beispiel Kritischer Wohnungslosenhilfe

[Phoebe Meyer und Andy Nenke \(AKS MD\)](#)

Housing First stellt ein modernes Konzept der Wohnungslosenhilfe dar. Im Workshop sollen die Grundsätze erarbeitet und deren Ausgestaltungen anhand von Projektbeispielen betrachtet werden. Teilnehmende sollen empowert werden, Konzepte kritisch zu betrachten.

18. Digitalität und Soziale Arbeit

[Prof. Dr. Christoph Damm](#)

Digitalität heißt u.a.: Menschen produzieren und konsumieren global von Algorithmen gefilterte Informationen. Fake zu erkennen, ist eine Herausforderung. Was bedeutet es aus Sicht der Sozialen Arbeit, in einer solchen Welt zu leben und zu arbeiten?

19. Professionalität in der Sozialen Arbeit

[Prof. Dr. Heike Brand](#)

Sozialpädagogisches Handeln ist nicht standardisierbar. „Störungen“ sind konstitutiv, so dass Planänderungen und ständiges Balancieren (z.B. Nähe – Distanz, Theorie – Fall) in allen Arbeitsfeldern relevant sind. Das zu reflektieren, ist Aufgabe der Einzelnen und markiert Professionalität. Adäquate Rahmenbedingungen dafür können jedoch nur kollektiv eingefordert werden.

20. Straße des Sozialen – Neue Formen der Widerständigkeit?

[Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt](#)

Soziale Arbeit hat es immer schwer, sich gegenüber politischen Erwartungen zur Wehr zu setzen (z. B. für sozialen Frieden zu sorgen, ohne ausreichende Mittel für Personal zu haben). Deshalb geht es hier um eine Frage: Können wir von Aktionsformen z. B. der Antiatomkraftbewegung, von Extinction Rebellion oder den Bauernblockaden („Wir haben es satt“ u. a.) lernen, widerständiger zu werden?

21. Kinder- und Jugendarbeit im Spannungsverhältnis zur Politik

[Tom Bruchholz, Landesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Sachsen-Anhalt](#)

Teilhabe für junge Menschen sichern, Freiräume für die Persönlichkeitsentwicklung ermöglichen und Freizeitangebote für junge Menschen schaffen - eine Kinder- und Jugendarbeit, die zivilgesellschaftlichen Trägern und Jugendverbänden viele Mitgestaltungsmöglichkeiten ermöglicht, ist ein Stück weit Garant für eine offene Demokratie. Wir beobachten jedoch, dass insbesondere die Arbeit der Jugendverbände und Jugendringe mit ihrer besonderen Rolle als Selbstorganisationen sowie Interessenvertretung junger Menschen zunehmend eingeschränkt wird, vor allem dann, wenn deren Akteure selbstbewusst und kritisch gegenüber der Verwaltung und Politik auftreten und sich z.B. für die auskömmliche Finanzierung der Jugendarbeit einsetzen.

Wir Sind Politisch lädt Sie zu einem geplanten Zoom-Meeting ein.

[Thema: Auftaktveranstaltung „Soziale Arbeit ist doch politisch, oder?!“](#)

Uhrzeit: 12. April 2021, 10:00 AM Amsterdam, Berlin, Rom, Stockholm, Wien

Zoom-Meeting beitreten

<https://h2.de/zoom/j/86945508036?pwd=NHEzQnlYbW53RkRyNHZhS2dMali4UT09>

Meeting-ID: 869 4550 8036

Kenncode: 152330



Veranstalter:



Fachbereich Soziale Arbeit, Gesundheit und Medien
Fachgruppe Soziale Arbeit

Ort:

Hochschule Magdeburg (virtuell)

Orga-Team:

Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt, Ramona Stirtzel, Michael Bertram, Sascha Bornkamp, Steven Biere

Anmeldung für Externe/Gäste:

wirsendpolitisch@sgm.h2.de (Bitte Namen und Workshop angeben)
Anmeldung für Studierende über moodle

Link für Auftakt-/ Abschlussveranstaltung:

über Website h2.de abrufbar

www.h2.de